

Infoblatt Asiatische Tigermücke (IfSG § 2 Nr. 12 Gesundheitsschädling)

Tigermücke und Gesundheit

- Die Asiatische Tigermücke kann eine Vielzahl von Krankheitserregern, z.B. Dengue-, Zika-Chikungunya- und West-Nil-Virus, übertragen. Bislang ist jedoch noch keine Übertragung einer solchen Krankheit durch eine Tigermücke in Hessen bekannt.
- Es werden allerdings kontinuierlich die entsprechenden Krankheitserreger von Reiserückkehrern nach Hessen eingeschleppt.
- Durch den Klimawandel bedingte wärmere Temperaturen erhöhen die Wahrscheinlichkeit potentieller Krankheitsübertragungen.
- Um das Risiko einer Krankheitsübertragung so gering wie möglich zu halten und die Asiatische Tigermücke in unseren Breitengraden einzudämmen, werden entsprechende Maßnahmen empfohlen.

Asiatische Tigermücke erkennen

- Körpergröße: 0,5-1 cm – damit ist sie kleiner als die meisten heimischen Stechmücken.
- Auffälliges schwarz-weiß gestreiftes Muster am ganzen Körper.
- Eine markante weiß-silbrige Linie verläuft über Kopf und Rücken.
- Die Hinterbeine sind schwarz-weiß geringelt und enden weiß.
- Die beiden Taster (Palpen) besitzen am vorderen Ende einen weißen Fleck.



Allgemeine Informationen

- Die Mücke ist tagaktiv und stechfreudig – fliegt allerdings nur etwa 100-200 m.
- Die Mücke lebt vier bis sechs Wochen und legt (mehrmals) insgesamt bis zu 300 Eier ab, bevorzugt direkt oberhalb von **kleinen** Wasseransammlungen.
- Zur Eiablage nutzt sie auch künstliche Brutgewässer, z.B. Blumentopfuntersetzer, Vogeltränken, Plastikverpackungen (z.B. Joghurtbecher) oder verstopfte Dachrinnen.
- Die Eier können Trockenperioden und den Winter überdauern.
- Die Larven schlüpfen sobald der Wasserspiegel ansteigt und die Eier überflutet werden.
- Abhängig von den Temperaturen können sich in Hessen (Mai bis Oktober) zwischen vier und fünf Tigermückengenerationen entwickeln.
- Die wärmeliebende Mücke kann sich gerade im Hochsommer massenhaft vermehren.
- Nur weibliche Individuen stechen Menschen, Säugetiere und Vögel.

Lebenszyklus der Asiatischen Tigermücke

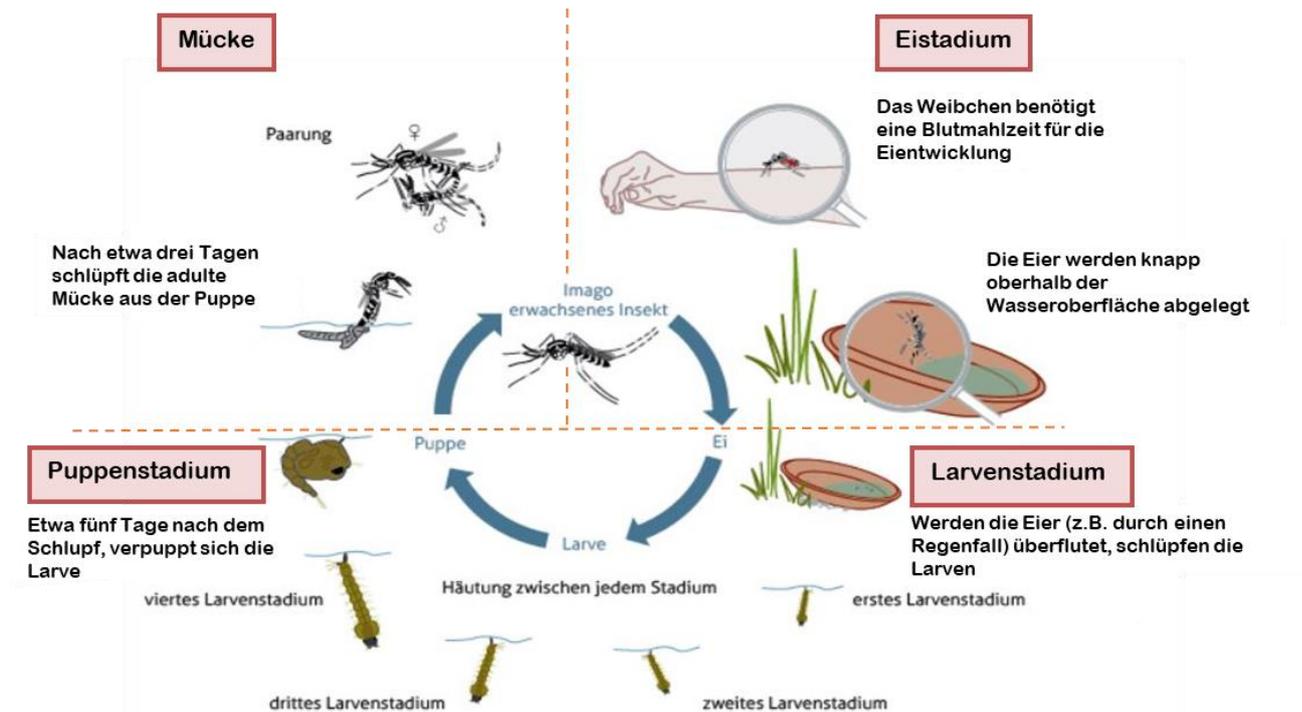


Abbildung 1: Lebenszyklus der Asiatischen Tigermücke (*Aedes albopictus*)
(angepasst nach: I. Schleip, Biogents©)

Je nach Temperatur kann sich die Entwicklung vom Ei zur Mücke verkürzen oder verlängern. Mit steigenden Temperaturen verkürzt sich die Entwicklungszeit.

Angepasst an den Lebenszyklus gilt es für das jeweilige Stadium unterschiedliche Maßnahmen zur Prävention oder Bekämpfung zu treffen:

- Ei:** Entfernen von Brutgewässern bzw. der Eier
- Larve:** Wasser mit Larven vergießen (nicht in den Abfluss geben!), Einsatz von *B.t.i.* (wirksam nur gegen Larven!)
- Puppe:** Wasser mit Puppen vergießen
- Mücke:** Vermeidung von Brutgewässern

Weitere Maßnahmen zur Prävention oder Bekämpfung entnehmen sie bitte im Detail der beigefügten Checkliste.

Wenn Sie den Verdacht einer Tigermücke melden möchten, schreiben Sie uns (gerne mit beigefügtem Foto):

klimaanpassung-muecken@hlfqp.hessen.de